

Ausbildung Erlebnispädagogik

2026 / 2027



Eine der umfassenderen
Ausbildungen im Bereich der
Erlebnispädagogik, die es derzeit
gibt. In zertifizierter Qualität.

Alle Info gibt's hier!



Inhalt

Was man von Erlebnispädagogik alles lernen kann	S. 4	Unsere Lernorte	S. 39
Freier Beruf - freier Titel	S. 5	Unsere Referent*innen	S. 40
Klare Perspektive - der Berufstitel	S. 6	Wie sich anmelden?	S. 41
Ausbildungsziele	S. 7	Die „Katze-im-Sack-Regelung“	S. 42
Die 12 Module	S. 10	AGB und Kleingedrucktes	S. 43
Ausbildungsstandards	S. 11	Kontakt	S. 44
Aufbau der Ausbildungen	S. 13		
Anforderung und Zielgruppen	S. 15		
Module in 2026 + 2027	S. 16		
Exkursionen und Extramodule ab 2026	S. 29		
Abschlussprüfung	S. 32		
Abschlusss und Zertifikat	S. 33		
Preis der Ausbildung	S. 34		
Termine im Überblick	S. 37		
Umfang der Ausbildung	S. 38		

In und von der Erlebnis- pädagogik kann man eine Menge lernen! Und erleben!

Das **elw-Institut** ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz im bergischen Waldbröl, das im Süden NRWs gelegen ist. Seit 2009 bietet das elw-Institut Ausbildungen im Bereich der Erlebnispädagogik an. Mehr zur Arbeit des elw-Institut e.V. erfahren Sie unter www.elw-institut.de.

Mit Ende 2022 haben wir unserem langjährigen Wunsch nachgegeben, unsere Teilnehmer*innen nicht nur fundiert, sondern zugleich auch so umfassend auszubilden, dass sie ein weit **überdurchschnittlich breites Fundament** an methodischen Ansätzen erwerben können, welches sie dann in der eigenen erlebnispädagogischen Praxis nach eigenem Belieben vertiefen und fortentwickeln können.

Und weil das gesamte Ausbildungsangebot riesig groß geworden ist, haben wir es so flexibel gestaltet, dass man entweder nur ein, mehrere oder alle Module auswählen und ganz nach Interesse belegen kann.



Jedes Jahr bieten wir mindestens sechs Module an. Diese kann man nach Lust und Laune belegen, um sich etwa gezielt zu bestimmten Themenfeldern weiter zu bilden.

Durchläuft man alle 12 regulären Module, kommen hier eine nicht nur eine ganze Reihe nützlicher und praxisorientierter Module zusammen. Jedes Jahr wird zusätzlich eine **Exkursion ins Ausland angeboten, zum Beispiel ins herbstliche Nordschweden oder gebirgige Katalonien.** Diese Exkursionen

sind nicht prüfungsrelevant, doch bieten sie für die Themen Trekking und Orientierung, Kanufahren, Abseilen und Klettern, Erste Hilfe und Bushcraft in echter Wildnis und in realer Umgebung die Möglichkeit, alles erworbene Wissen und Können in realer Umgebung anzuwenden und zu erproben. Hat man alle 12 regulären Module durchlaufen, kann man sich dann für die

Abschlussprüfung mit dem **Titel „Erlebnispädagog*in (be)®“** anmelden.

Unsere Ausbildung ist durch den Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik zertifiziert und entspricht den aktuellsten Standards. Und nach dem Abschluss aller Module kommt noch lange nicht das Ende. Denn wir bieten mit unserem **Alumni-Lehrplan** weitere und spannende Weiterbildungen an, mit denen man den methodischen Horizont stetig erweitern kann.

Ein freier Beruf – ein freier Titel

Qualität, extern geprüft, transparent und mit Aufstiegsgarantie

Zertifiziert durch den

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be)



Der Titel „Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge“ ist und bleibt ein ungeschützter Begriff. Jeder darf sich so nennen, ob mit oder ohne fundierte Ausbildung. Doch für Kund*innen, bzw. Klient*innen bleibt auf den ersten Blick verborgen, auf welchem qualitativen Niveau die entsprechende Person erlebnispädagogisch arbeitet.

Wie kann hier perspektivisch mehr Transparenz geschaffen werden? Wie kann Interessierten an der Erlebnispädagogik ein möglichst transparenter und fundierter Ausbildungsweg angeboten werden, der einerseits die Vielfalt

innerhalb der heterogenen erlebnispädagogischen Szene auch weiterhin in vielen unterschiedlichen Ausbildungsformaten sichert, andererseits zugleich ein einheitliches Fundament an Qualität und hohen Standards in den Ausbildungen garantiert?

Der *Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be)* hat dies mit seinem Zertifizierungssystem geschafft. Seit 2014 können sich Ausbildungsstätten im Bereich Erlebnispädagogik durch den Bundesverband zertifizieren lassen. Dies bedeutet für die Träger, dass sie sich in sämtlichen Bereichen als Organisation weiterentwickeln müssen und den geforderten hohen Grad an Qualität durch ein externes Audit regelmäßig überprüfen lassen müssen. Wer dies als Träger schafft, darf am Ende der Ausbildung in der Urkunde für die Absolvent*innen darauf verweisen, dass man als Ausbildungsstätte nach diesen höchsten Standards des Bundesverbands ausgebildet hat. Mehr Information gibt es auf der Internetseite des Bundesverbandes: www.be-ep.de

Nicht nur Kennen – sondern auch Können.

Eine Ausbildung nach diesen hohen Standards ist von Natur aus umfangreicher, und damit intensiver. Doch Lernprozesse, vor allem im Bereich der Leitungs-, bzw. Moderationskompetenz, brauchen ihre Zeit.



Klare Perspektive – der Berufstitel

„Erlebnispädagog*in be ®“

Mit einer fundierten Ausbildung ist der nächste Schritt zu einem richtigen Berufstitel als Erlebnispädagog*in nicht mehr weit. Der Bundesverband hat die Rechte für den Berufstitel „**Erlebnispädagog*in be ®**“, also mit dem Zusatz „be“ als Verweis auf den Bundesverband, rechtlich schützen lassen. Mit einem solchen Titel kann nach außen hin nachgewiesen werden, dass man die denkbar höchste Ausbildungsstufe im Bereich der Erlebnispädagogik erreicht hat und auf professionellem Niveau arbeitet. Um diesen **Berufstitel** beim Bundesverband zu beantragen, sind einige Voraussetzungen notwendig:

- der Nachweis einer pädagogischen Grundausbildung (Erzieher*in, Dipl. Pädagog*in, u.ä.), bei beruflichen Seiteneinsteiger*innen alternativ der Nachweis pädagogischer Fortbildung von mind. 80 Stunden Umfang und pädagogischer Praxis von mind. 240 Tagen á jeweils 8 Stunden in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren.
- eine natürliche Mitgliedschaft im Bundesverband Individual – und Erlebnispädagogik.

- der Nachweis eines Ausbildungsabschlusses nach Standards des beQ, oder, sofern nicht vorhanden, einer adäquaten Ausbildung (was ein erheblicher Mehraufwand ist und mitunter die eine oder andere Nachschulung zur Folge hat).
- einem aktuellen erste Hilfe Nachweis (nicht älter als zwei Jahre)
- erlebnispädagogische Praxis von mind. 100 Tagen á 8 Stunden Umfang innerhalb ein bis fünf Jahren in mind. zwei verschiedenen Einrichtungen mit mind. zwei verschiedenen Zielgruppen
- Reflexion der eigenen erlebnispädagogischen Praxis in Form von 10 bis 12 Stunden kollegialer Beratung und vier Stunden externer Beratung (Coaching, o.ä.)
- Der Bundesverband prüft den Antrag, nimmt die Antragsteller*in bei Erfüllung aller gegebener Kriterien in das Berufsregister auf und verleiht dann den Berufstitel **Erlebnispädagog*in be ®**.
- **Mehr Information auf der Internetseite des Bundesverbands:**
www.be-ep.de

Ausbildungsziele



Erlebnispädagog*innen schaffen Erlebnisräume für Gruppen und Individuen und begleiten sie bei Lern- und Entwicklungsprozessen, primär im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung.

In unseren Ausbildungsmodulen werden den Teilnehmer*innen wichtige Handlungskompetenzen vermittelt, die zu selbständiger Planung, Durchführung und Leitung erlebnispädagogischer Maßnahmen befähigen.

Die Ausbildungen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die technisch / instrumentellen Kompetenzen, die pädagogischen Fähigkeiten, als auch die Trainerpersönlichkeit berücksichtigt.

Mit dem Durchlaufen aller 12 regulären Ausbildungsmodule werden unter anderem folgende Ziele verfolgt:

- die Teilnehmer*innen sind in der Lage, selbständig erlebnispädagogische Programme zu planen und durchzuführen
- sie sind in der Lage, situationsgerecht geeignete Methoden und Konzepte anzuwenden, um Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten

- sie sind in der Lage, ihr Handeln zu reflektieren und ihre pädagogischen Entscheidungen zu begründen
- sie haben ein hohes Sicherheitsbewusstsein, das ihr Handeln stets prägt und bestimmt und kennen verschiedene Methoden des Sicherheitsmanagements
- sie sind in der Lage, Gruppendynamik und Entwicklungsprozesse wahrzunehmen und entsprechend auf sie einzugehen
- sie haben ein hohes Umweltbewusstsein, dass sich in ihrem Handeln niederschlägt
- sie sind sich der Wichtigkeit von Werten im Umgang mit Menschen bewusst, achten die Würde des Einzelnen und begegnen anderen mit Respekt und Wertschätzung.

Nach bestandener Abschlussprüfung des zweiten Ausbildungsganges wird das Zertifikat „**Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge be ®**“ nach Standard des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be) verliehen.

Zielgruppen:

- Teilnehmer*innen, welche eine umfassende Ausbildung in der Erlebnispädagogik mit dem Titel „Erlebnispädagog*in (be)®“ anstreben
- Teilnehmer*innen, welche nur Grundlagen der Erlebnispädagogik für die eigene Arbeit brauchen
- * an Erlebnispädagogik Interessierte, welche nur einzelne Module besuchen möchten
- * Teilnehmer*innen aus dem Alumni des elw-Institut e.V., bzw. bereits fertigausbildete Erlebnispädagog*innen, welche sich in einzelnen Modulen weiterbilden möchten

**Alle Module können
einzeln gebucht
werden**

**DER WEG ZUM ZERTIFIZIERTEN
ABSCHLUSS**

Alle 12 regulären Module belegt

Zielgruppe:

* Teilnehmer*innen,
welche eine umfassende Ausbildung in
der Erlebnispädagogik mit dem Titel
„Erlebnispädagog*in (be)®“ anstreben und sich
Zeit nehmen wollen für ihre Ausbildung

**Abschluss:
Erlebnispädagog*in
nach Standard des „be“**



Und das alles lernen Sie!

Ausbildung Erlebnispädagogik

* wertvolle und unterstützende Theorie, dass der Kopf (fast) platzt

* Kletterbetreuer nach Klever Kletterhallenverband

* DRK Erste Hilfe Schein im Rahmen einer ausführlichen Erste-Hilfe-outdoor-Ausbildung

* ca. 40 bis 60 kooperative Aktionen und Spiele selbst kennengelernt und ausprobiert

* Bushcraft und Survival

* Trekkingtouren planen, organisieren und begleiten

* temporäre Niedrigseilaktionen nach ERCA

* Flossbauaktionen durchführen

* eine Menge praktischer Skills für die tägliche Arbeit

* sich in der Erlebnispädagogik selbständig machen

* z.B. in Schwedens Wildnis überleben

* eine Einführung in die französische Méthode Naturelle

* mit dem Feuer spielen können

* Langbögen selber bauen

* traditionelles Bogenschießen anleiten

* Kanu Technikkurs im Sportbund NRW



Ein bis fünf Jahre
Zeit,
um über sich
hinauszuwachsen ...

12 Module, die
zusammen eine der
umfangreicheren
Ausbildungen in der
Erlebnispädagogik
ergeben, die es derzeit
gibt.

Ausbildungsstandards und KnowHow



In den Modulen wird Wert auf hohe Standards gelegt. Der Titel „Erlebnispädagog*in (be)®“ ist geschützt.

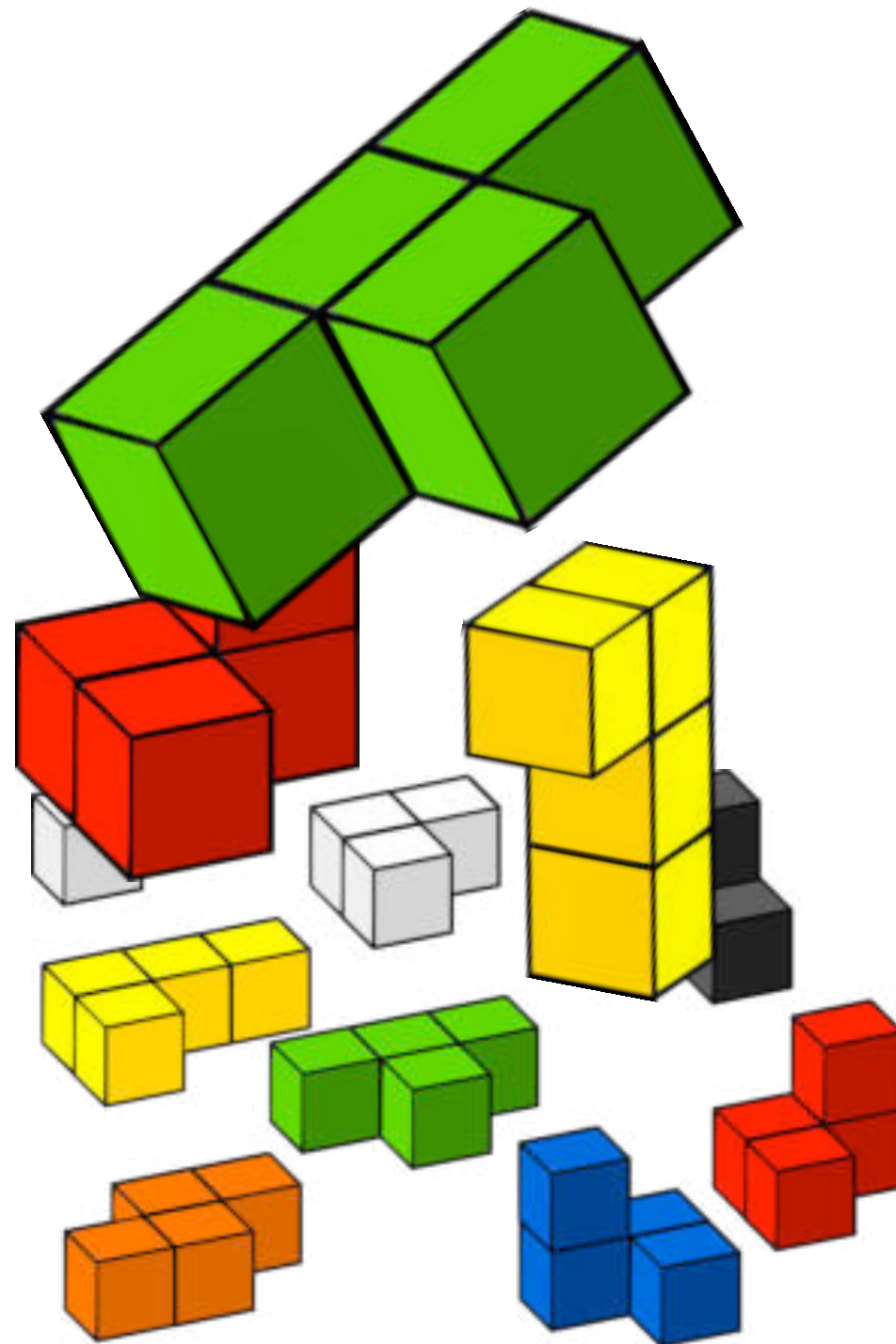
Eine große Anzahl inhaltlich, zeitlich und qualitativ unterschiedlicher Ausbildungen führt zu diesem Titel. Umso wichtiger ist es, anerkannte Standards einzuhalten und für die Ausbildungsinteressenten ein höchst mögliches Maß an Transparenz zu schaffen in der Vielfalt der unterschiedlichsten Fortbildungen. Daher engagieren wir uns aktiv in verschiedenen Gremien und Verbänden, wie etwa:

- dem Arbeitskreis „Aus-und Weiterbildung“ des **Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (BE)**,
- dem Arbeitskreis „Risiko und Wagnis“ des **Bundesverband Individual – und Erlebnispädagogik (BE)**,
- der **European Ropes Course Association (ERCA)**, um Standards zu entwickeln und umzusetzen.
- Darüber hinaus fließen Standards weiterer Fachverbände in unsere Arbeit ein, etwa dem **Deutschen Alpenverein (DAV)**, mit seinen Standards in Bezug auf den Umgang mit Bergsportmaterial und Sicherungstechniken, dem **Deutschen Kanu-Verband (DKV)**, mit seinen Standards in Bezug auf die Ausbildung von Kanuguides, oder dem **Naturschutzbund (NABU)**, mit seinen Standards und Richtlinien im Natur- und Umweltschutz.



Aufbau der Ausbildungen

Die Ausbildung ist modular aufgebaut. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden.



In insgesamt 12 regulären und zahlreichen weiteren optionalen Modulen werden wichtige Grundlagen der Erlebnispädagogik vermittelt. Diese bestehen aus sogenannten Softskill- und Hardskill-Modulen.

Ein Durchlaufen aller 12 für einen Abschluss „Erlebnispädagog*in be(r)“ notwendigen Module beträgt mindestens etwa 24 Monate.

Hinzu kommen beim Abschluss „Erlebnispädagog*in be (r)“ jeweils **Hospitationen** in erlebnispädagogischen Programmen, **Praxistage** mit eigenständigem erlebnispädagogischen Arbeiten im eigenen beruflichen Kontext, ein eigenständig geplantes und durchgeführtes **Projekt** sowie jeweils eine eintägige Abschlussprüfung. Ziel ist es, möglichst bald in der Lage zu sein, in eigener Tätigkeit und Verantwortung Erfahrungen zu sammeln und sich von dieser Basis aus kontinuierlich weiterzubilden. Angestrebt wird beim Abschluss „erlebnispädagogische/r Begleiter*in“ nach DQR-Level 4 und beim Abschluss „Erlebnispädagog*in be (r)“ das Niveau 5 bis 6 (Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen: https://www.dqr.de/dqr/de/home/home_node.html).

Die Bausteine in den beiden Modulreihen sind auch einzeln buchbar. Voraussetzung für den zertifizierten Abschluss „Erlebnispädagog*in“ nach Standard des Bundesverband Individual - und Erlebnispädagogik ist das Durchlaufen aller 12 regulären Module (die Auslands-/Exkursionen sind optional). Etwaige Vorerfahrung kann leider nicht in der Ausbildung angerechnet werden, da die in diesem Lehrgang vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten auf den Gesamtaufbau der Ausbildung ausgerichtet sind.

Einzelne Module wählen

Die 12 regulären Module sind:

- * Kletterbetreuer*in Halle / Klever KH-Verband
- * BG Erste Hilfe Schein, Erste Hilfe outdoor
- * Bushcraft und Survival
- * kooperative Abenteueraktionen
- * Méthode Naturelle
- * Trekkingtouren planen und begleiten
- * Bogen und Feuer
- * Kanu und Floß
- * temporäre LowRope-Bauten nach ERCA
- * Theoriemodul 1 Grundlagen EP, Reflexion
- * Theoriemodul 2 Kommunikation, Gruppe
- * Theoriemodul 3 Lernen und Motivation

Hinzu kommen Angebote wie:

Auslandsexkursionen nach Spanien, Schweden und Rumänien

Tagesworkshops zu Themen wie:

Wildniswissen, Parkour, Erste Hilfe Übung extrem, Abseilen anleiten, etc.

Flexible Wahl

Alle Module belegt:

Abschluss: „Erlebnispädagog*in (be) ®“

Alle 12 Module notwendig:

- * 3 Theorie-Module (siehe nebenan)
- * 9 Hardskill-Module:

- * Kletterbetreuer*in Halle
- * BG-Erste Hilfe Schein, Erste Hilfe outdoor
- * Bushcraft und Survival
- * kooperative Abenteueraktionen
- * Méthode Naturelle
- * Trekkingtouren planen und begleiten
- * Bogen und Feuer
- * Kanu und Floß
- * temporäre LowRope-Bauten nach ERCA
- * Optional Auslandsexkursion

zzgl.

- 1,5 Tage Hospitation in erlebnispädagogischem Programm
- 1,5 Tage eigenes Praxisprojekt mit kurzem schriftlichen Bericht
- 15 Tage eigene dokumentierte erlebnispädagogische Praxis im eigenen beruflichen Kontext
- eintägige Abschlussprüfung mündl. und schriftl.

Anforderungen und Zielgruppen

Genau genommen sind die Ausbildungen als Weiterbildungen zu bezeichnen. Da sie in der Regel jedoch oft in ein völlig neues Lernfeld führen, in welchem auch neue Fähigkeiten gebildet werden müssen, bezeichnen wir sie eben als Ausbildungen.

Fachliche Voraussetzungen

Die Ausbildungen wenden sich primär an Personen mit staatlich anerkannter pädagogischer Vorbildung, wie z.B.:

- Erzieher*innen
- Sozialpädagog*innen
- Diplom – Pädagog*innen - Religionspädagog*innen - Diakon*innen
- Heilerzieher*innen
- weiteren vergleichbaren Ausbildungen.

In Ausnahmefällen wird auch eine entsprechend einschlägige pädagogische ehrenamtliche Praxis anerkannt. Somit ist beruflichen Seiteneinsteiger*innen der Weg nicht versperrt!

Die Kursstärken haben i.d.R. eine Teilnehmerzahl von 6 bis max. 15 Personen.



Persönliche Voraussetzungen

- * Offenheit
- ethische Grundhaltung
- Authentizität
- Empathie
- Dialogfähigkeit
- Belastbarkeit
- Flexibilität
- Lösungsorientierung
- Leitungskompetenz
- Selbstreflexionsvermögen
- * Toleranz und Kompromissbereitschaft (auch in Essensfragen, denn wir kochen und essen in den Modulen gemeinsam)

Die Teilnehmer*innen müssen mind. 21 Jahre alt sein über eine durchschnittliche körperliche Fitness verfügen.

Ab 2026

unsere Module

Alle Module können einzeln gebucht werden

START

Trekkingtouren begleiten

- * eine eigene Trekkingtour organisieren
- * sich auf den Weg machen und Gruppen leiten
- * wichtige Outdoorskills lernen

Inhalt

In der Erlebnispädagogik nehmen Wandern und Trekking eine zunehmend wichtige Rolle ein. Entschleunigen, Rhythmisieren und digitale Abstinenz sind wichtige und wirkungsvolle Bestandteile einer Pädagogik, welche die Teilnehmer*innen in diesen Tagen zurück zu sich führen möchte. In diesem Modul wird „on the go“ gelernt: wie plant und organisiert man eine Trekkingtour? Auf was muss man unterwegs bei der Begleitung achten? Inhalte vorangegangener Module, wie Risikoanalyse und Bushcraft fließen hier in praktischer Anwendung ein. Und ganz nebenbei lernt die Gruppe eine schöne Wanderstrecke kennen, die man privat selbst nach Laune weiter wandern kann. Und damit es möglichst viel zu lernen gibt, wandern wir im Winter.

Ziel

Die Teilnehmer*innen erfahren, wie man Trekkingtouren plant und organisiert. Sie üben sich in Leitung und wenden bereits Erlerntes aus vorherigen Modulen praktisch an, um unterwegs auftretende Probleme zu lösen und als Gruppe das Ziel zu erreichen.

Ort

Treffpunkt
elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2026

16. bis 18. Januar 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Dieses Modul findet bewusst im Winter statt. Die Teilnehmer*innen übernehmen unter anderem wechselseitig die Leitung und stellen sich allen unbekannten Herausforderungen.

„Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will. Es ist der Weg in die Freiheit.“

Elizabeth von Arnim (1866-1941)

Méthode Naturelle

- * Einführung in die 10 Bewegungsfamilien
- * Trainingsformen
- * Trainingsprinzipien und Trainingslehre

Inhalt

Als einziger Träger deutschlandweit bietet das elw-Institut einen fundierten Einstieg in die traditionelle Méthode Naturelle nach Georges Hébert (Frankreich).

In diesem Modul werden die 10 Bewegungsfamilien vorgestellt, die Trainingsformen in Plateau und Parcours, sowie der Einsatz mobiler Elemente und Großgeräte. Erlebnispädagogische Aktionen werden im Geiste der Philosophie der Méthode Naturelle adaptiert und neu angewandt. Dieser Ansatz gewährt auch einen neuen Blickwinkel auf Risiko und Wagnis. Außerdem sind die vorgestellten Methoden und Übungen sofort ins eigene Leben übertragbar und anwendbar.

Ziel

Die Teilnehmer*innen lernen in einem ersten Überblick die Méthode Naturelle kennen. Sie können selbständig Gruppen in Plateau und Parcours anleiten und haben ein grundlegendes Wissen über Trainingslehre und Sportphysiognomie gewonnen.

Orte

Natursportzentrum Bergneustadt

Rudolf-Harbig Strasse 18-20
51702 Bergneustadt

und Trainingszentrum Esneux in Belgien

Termin 2026

06. bis 08. März 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Dieses Modul befähigt alle Teilnehmer*innen, die Méthode Naturelle auch privat als Trainingsmethode zu nutzen.

„Être fort, pour être utile.!”

(„Stark sein, um nützlich zu sein.“)

Georges Hébert (1875 bis 1957)

Bogen und Feuer

- * traditionelles Bogenschießen 2.0
- * Bogenbau
- * Arbeiten mit dem Feuer

Inhalt

Bogen und Feuer sind die Themen dieses Moduls. Zu Beginn steht die Anleitung, wie man mit traditionellem Lang- und Recurvebogen umgeht, und Gruppen in eine schnelle Lernkurve führt. Ein Workshop im Bau eines eigenen Langbogens ergänzt den Bogenpart. Abgerundet wird das Modul durch die Auseinandersetzung mit dem Element Feuer. Feuerspucken und -schlucken gehören ebenso dazu, wie das Herstellen von Brandpfeilen und Verbinden der Thematik mit dem Bogenschießen. Rundum ein feuriges Modul, das die Lust Feuer und Bogen entfachen will, um im Sprachbild zu bleiben.

Ziel

Die Teilnehmer*innen erlernen den sicheren Umgang mit Pfeil und Bogen und können Bogenschießaktionen selbst sicher anleiten. Sie können darüber hinaus selbst Bogenbauaktionen für einfache Langbögen durchführen und haben verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Feuer erlebt.

Ort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2026

17. bis 19. April 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Dieses Modul will die Lust am Bogenschießen und arbeiten mit dem Feuer entfachen.

„Man nehme einen Baum und eine Axt und schlage alles weg, was nicht nach Bogen aussieht.“

unbekannt

Theorie-Modul

- * Lernen und Neurobiologie
- * Praxistipps
- * Selbständigkeit und Recht

Inhalt

In diesem Theoriemodul werden die Lernfelder Lernen und Selbständigkeit aus dem Lehrbuch thematisiert. Wie findet Lernen statt, wie gestaltet man effektive Lern- und Entwicklungsprozesse? Aus dem Praxisteil üben die Teilnehmer*innen, wie man Anamnese-, Beratungs- und auch Beschwerdegespräche führt. Darüber hinaus kommen auch Fragen nach der Gestaltung einer etwaigen Selbständigkeit, sowie rechtliche und steuerliche Fragen zur Sprache.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben einen Einblick in die Biologie des Lernens erhalten und können dementsprechend Lern- und Entwicklungsprozesse bewusster gestalten. Sie wissen darüber hinaus, wie man mit Kund*innen kommuniziert und wie sie ihre eigene Selbständigkeit in der Erlebnispädagogik gestalten können.

Ort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2026

12. bis 14. Juni 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Dieses Modul schließt den Themenreigen aus dem Lehrbuch mit der Perspektive auf eine eigene Selbständigkeit ab.

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“

Henry Ford (1863-1947)

Kanuguide und Floßbau

- * Kanuguide DKV
- * Flossbauaktionen anleiten
- * unterwegs sein auf dem Wasser

Inhalt

In diesem feuchtfreudigen Modul geht es um Aktivitäten auf dem Wasser. Neben dem Erwerb grundlegender Kenntnisse mit dem Kanu und dem dazu gehhörigen Schein „Kanuguide“ des DKV, bauen die Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Materialien eigene Flosse und lernen, wie man derartige Aktionen sicher anleitet.

Ziel

Die Teilnehmer*innen können sicher mit dem Kanu umgehen und erwerben die Qualifikation „Kanuguide“ des DKV. Sie können darüber hinaus aus verschiedenen Materialien Flosse bauen und können dies auch mit Gruppen anleiten und sicher begleiten.

Ort

Natursportzentrum Bergneustadt

Rudolf-Harbig Strasse 18-20
51702 Bergneustadt

bzw. Aggertalsperre

Termin 2026

10. bis 12. Juli 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Nicht untergehen ist die Devise. Dieses Modul wird feuchtfreudig.

„Spuckst du nach Lee, geht's in die See. Spuckst du nach Luv, kriegst du es druff.“

unbekannt

temporäre LowRope

- * Niedrigseilparcours bauen
- * selbst ausprobieren
- * sicher anleiten lernen

Inhalt

In diesem Modul werden die Teilnehmer*innen in das Bauen mobiler Niedrigseilstationen nach aktuellen ERCA-Standards eingeführt. Dabei werden unterschiedliche Materialien aus Bergsport und Industrie verwendet. Darüber hinaus wird geübt, die gebauten Stationen von Gruppen sicher zu begehen und diese zielführend für erlebnispädagogische Aktionen einzusetzen. Inhalte und Themen sind u.a.:

- * Knotenkunde
- * Materialkunde
- * Bau verschiedener Aktionselemente * Sicherheit
- * Anleitung von Gruppen
- * Umweltschutz

Ziel

Die Teilnehmer*innen üben und vertiefen Ihre Fähigkeiten in Bau und Anleitung von mobilen Niedrigseilstationen und können diese als erlebnispädagogisches Werkzeug sicher einsetzen.

Ort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2026

11. bis 13. September 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Dieses Modul wird von zertifizierten Ausbildern nach aktuellen Standards der ERCA (European Ropes Course Association) durchgeführt.

„Das Leben ist wie Fahrradfahren.
Um die Balance zu halten, muss
man in Bewegung bleiben.“

Albert Einstein (1879-1955)

Kletterschein Klever Kletterhallenverband

- * TopeRope Schein
- * Vorstiegschein möglich (nach Eignung)
- * Kleine Gruppen begleiten

Inhalt

In diesem Modul lernen die Teilnehmer*innen grundlegende Sicherungstechniken beim Klettern. Sie erwerben in jedem Fall den Sicherungsschein TopRope. Darüber hinaus zielt das Modul darauf ab, bei entsprechender Eignung den Teilnehmer*innen auch den Erwerb des Kletterbetreuer-Scheins des Kletterhallenverbandes (Klever) zu ermöglichen.

Ziel

Die Teilnehmer*innen lernen grundlegende Techniken zum Sichern und Klettern sowie wichtige Sicherheitsregeln in der Halle kennen. Sie wenden diese auch im Gruppenkontext an und vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse darüber hinaus in weiteren optionalen Klettertreffen in Halle und Fels.

Ort

Kletterhalle 2T Lindlar
Bismarckstraße 1, 51789 Lindlar

Termin 2027

15. bis 17. Januar 2027

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V. mit DAV-Trainerqualifikation



In diesem Modul wird Mut entwickelt, denn eines der traditionellsten Gebiete der Erlebnispädagogik wird erobert: die Höhe.

„Es gibt kein Verbot für alte
Weiber, auf Bäume zu klettern.“

Astrid Lindgren, 1907 - 2002

Theorie-Modul

- * Grundlagen der Erlebnispädagogik
- * Kommunikation und Konflikt
- * Gruppendynamik und Leitung

Inhalt

In diesem Modul geht es um die historische und wissenschaftliche Einordnung der Erlebnispädagogik in die weite Welt der Pädagogik. Grundlegende Kommunikationsmodelle werden ebenso aufgegriffen, wie Modelle zu Bestimmung von Konflikten und der Lösung derselben. Darüber hinaus werden verschiedene Modelle in Bezug auf die unterschiedlichen Ansammlungen von Menschen betrachtet und in Übungen praktisch angewandt.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben die zu bearbeitenden Inhalte aus dem Lehrbuch inhaltlich verstanden und können ausgewählte Theorien und Modelle in der Praxis anwenden.

Ort

elw-Institut

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2027

05. bis 07. März 2027

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



In diesem Modul werden theoretische Modelle mit Praxis verknüpft, sei es mit Praxisbeispielen oder praktischen Übungen.

„Theorien sind die todschicken
Begleiter des Irrtums.“

© Billy (1932 - 2019), eigentlich
Walter Fürst, Schweizer
Aphoristiker

Bushcraft und Survival

- * Shelterbau und Wärmeerhalt
- * Orientierung und Werkzeugbau
- * Feuer und Kochen

Inhalt

In diesem Modul werden die Grundlagen des Über/Lebens in der Wildnis gelehrt. Im Grunde geht es immer nur um eines: um Energie. Und auf diesen Fokus hin sind alle Aktivitäten an diesem Wochenende ausgerichtet. Höhepunkt ist ein kleines Solo, welches zeigen wird, wie gut der eigene Shelterbau gelungen ist. Darüber hinaus werden zahlreiche Techniken und Tricks gezeigt, mit denen man es sich draußen zu jeder Jahreszeit gemütlich machen kann.

Ziel

Die Teilnehmer*innen beherrschen grundlegende Techniken des Bushcraft und Survival, so dass sie diese selbst in der Natur anwenden können und alleine, mit wenig Hilfsmitteln, draußen schlafen und sich in der Natur einrichten können.

Ort

Naturerlebnis-Camp
Haus Marienberge

Albert-Schmidt-Weg 1
57581 Katzwinkel (Sieg)

Termin 2027

30. April bis 02. Mai 2027

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



In diesem Modul wird viel ausprobiert und Praktisches gelernt.

“The man, who goes afoot,
prepared to camp anywhere and
in any weather, is the most
independent fellow on earth.”

HORACE KEPHART, 1904”

Kooperative Aktionen

- * Spiele selbst ausprobieren
- * Fokus verändern durch Regelvariation
- * eigenes Spielerepertoire aufbauen

Inhalt

Kooperative Abenteueraktionen bilden einen wichtigen Grundbaustein im Gebilde erlebnispädagogischer Fähigkeiten. In diesem Modul werden verschiedene Aktionen und Übungen durchexerziert und selbst ausprobiert. Denn nur, was man selbst einmal erlebt hat, sollte man anderen auch zumuten. In Metareflexionen werden Wirkung und Anwendung der einzelnen Aktionen betrachtet und den verschiedenen Trainingsphasen zugeordnet.

Ziel

Die Teilnehmer*innen lernen verschiedene Arten und Anwendungsmöglichkeiten kooperativer Abenteueraktionen kennen und können sie situationsgerecht in eigenen Programmen einsetzen.

Ort

Natursportzentrum Bergneustadt

Rudolf Harbig Strasse 18-20
51702 Bergneustadt

Termin 2027

18. bis 20. Juni 2027

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Die Zeit in diesem Modul vergeht etwas schneller, als in anderen Modulen. Wir haben bislang noch nicht herausgefunden, weshalb dies so ist. ;-)

„Leute hören nicht auf zu spielen,
weil sie alt werden, sie werden
alt, weil sie aufhören zu spielen!“

Oliver Wendell Holmes
1809-1894

Theorie-Modul

- * Veränderungsprozesse gestalten
- * Leitungsstile anwenden
- * Motivation verstehen und steuern

Inhalt

In diesem Modul geht es um die Vertiefung der theoretischen Inhalte. In zahlreichen praktischen Übungen werden die im Lehrbuch beschriebenen Themen angewandt und vertieft. Offene Fragen werden geklärt und über den Tellerrand hinausgehende thematische Verweise gegeben. Mit diesem zweiten Theoriemodul schließt sich inhaltlich der Reigen der grundlegenden theoretischen Themenfelder in der Erlebnispädagogik.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben die relevanten Inhalte aus dem Lehrbuch weiter vertieft und mit anderen Themenfeldern vernetzen können.

Ort

elw-Institut

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2027

24. bis 26. September 2027

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



In diesem Modul werden die praktischen Anwendungen der theoretischen Inhalte weiter vertieft und die Vernetzung mit anderen Themenfeldern unterstützt.

„Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie.“

Immanuel Kant (1724-1804), dt. Philosoph

Erste Hilfe outdoor

- * Erste Hilfe Schein nach DRK
- * erste Hilfe outdoor anwenden
- * Risikoanalyse und Safety-Management

Inhalt

Ein gültiger Erste Hilfe Schein alleine ist nicht, was wir im Ernstfall brauchen. Daher haben wir das Thema Erste Hilfe und Sicherheitsmanagement als eigenes Modul in die Ausbildung aufgenommen. In zahlreichen praktischen und für die Erlebnispädagogik spezifischen Szenarien werden vor allem Stressregulation und Handlungsfähigkeit entwickelt. Ein fundierter theoretischer Unterbau in Fragen der Risikoanalyse und des Notfallmanagements rundet dieses Modul ab.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben Wissen und Fertigkeiten erworben, die notwendig sind, um anderen Menschen im Notfall Erste Hilfe leisten zu können. Sie haben außerdem Methoden an die Hand bekommen, die sie in die Lage versetzen, eigene Programme sicher und verantwortungsvoll zu planen und gestalten. Sie verfügen am Ende über einen aktuellen Erste Hilfe Nachweis.

Ort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2027

12. bis 14. November 2027

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



In diesem Modul geht es richtig zur Sache. Realistische Szenarien und viel Übung charakterisieren dieses Modul. Es wird viel passieren, garantiert!

"Einblasen von Tabakrauch in den Mund und das Rektum zur Stimulation des Körpers."

„Aus den Richtlinien der Stadt Zürich (1766) als Maßnahme zur Behandlung Ertrunkener.“

Ab 2026

Exkursionen und Extra-Module

Jedes Modul kann einzeln gebucht werden



Exkursion Katalonien

- * mehrtägige Trekkingtour im Fjäll
- * Kanutour durch unwegsames Gelände
- * Bushcraft und Lagerleben

Inhalt

Die Exkursion nach Katalonien ist geprägt von Aktivitäten rund um das Thema „Berg und Fels“. Untergebracht in einem Campingplatz unternehmen wir Bergtouren, abenteuerliche Wanderungen in einsame Schluchten, Klettertouren am Fels, begehen Klettersteige, durchsteigen Canyons und erkunden Höhlen. Und wir tauchen natürlich auch ein in die katalonische Kultur.

Ziel

Die Teilnehmer*innen wenden in den vorherigen Modulen Gelerntes praktisch in verschiedenen Szenarien und Settings an und üben und vertiefen so ihre erworbenen Fertigkeiten in realer Umgebung.

Ort

Region Katalonien / Nordspanien

Termin 2026

14. bis 23. November 2026

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V., externer und ortskundiger Partner vor Ort



Dieses Modul führt in die katalonische Bergwelt. Die wilden Gipfel und Schluchten der Region bieten ein ideales Setting für unsere Outdoor-Aktivitäten.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Erich Kästner (1899-1974)

Extra-Workshops

* ein- und mehrtägige Workshops einfach mitnehmen!

Inhalte

Ob Parkour, Wildniswissen und -können, Abseilen von verschiedenen Höhenorten, Kanutrainings oder einfach Praxis und Übung in erster Hilfe outdoor: wer im elw-Institut die Ausbildung Erlebnispädagogik macht, hat auch Zugriff auf verschiedene weitere Workshops, die im Laufe eines Jahres angeboten werden. Diese kosten nur einen Bruchteil eines regulären Moduls und dienen der Horizonterweiterung und Übung für unsere Ausbildungsteilnehmer*innen.

Ziel

Die Teilnehmer*innen lernen zahlreiche methodische Ansätze kennen, die für die Erlebnispädagogik nützlich sind. Sie erwerben das nötige Wissen, die eigenen Kenntnisse in den neu kennengelernten Methoden selbst weiter zu vertiefen.

Ort

elw-Institut Waldbröl, bzw. weitere Lernorte

Termine

werden in Lerngruppe mitgeteilt

Referent*innen

Externe Referent*innen und Referent*innen des elw-Institut e.V.

Kostenbeitrag von wird vor Ort eingesammelt.



Verschiedene Workshops: z.B. Parkour für Einsteiger*innen

„Berge zu besteigen ist eine gute Übung, um mit dem realen Alltag klar zu kommen.“

Seibold, Klaus

Abschlussprüfung

- * schriftliche und mündliche Prüfung
- * Zertifikat: „Erlebnispädagog*in (be) ®“

Inhalt

- * Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, im Bereich der Erlebnispädagogik erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten flexibel, kompetent und situationsgerecht anzuwenden. Sie sind sich ihrer Rolle als Erlebnispädagoge/in bewusst und können erlebnispädagogische Handlungskompetenz in ihr pädagogisches Handeln integrieren.
- * Prüfung in Theorie und Praxis, auch schwierige Praxissituationen meistern können, Präsentation des eigenen Projektes, Dokumentation des eigenen Lernfortschritts, Abschlussgespräch
- * Feierliche Verleihung der Urkunde

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben das Gelernte weiter „verstoffwechselt“ und in ihrem jeweiligen eigenen beruflichen, bzw. privaten Kontext angewandt. Fertigkeiten und Kenntnisse wurden weiter vertieft und vernetzt. Sie schließen die Ausbildung mindestens auf dem Niveau 5 bis 6 nach DQR ab.

Ort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Termin 2026

werden in Ausbildung gemeinsam ermittelt

Referent*innen

Referent*innen des elw-Institut e.V.



Quelle: <https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/dqr-niveaus/niveau-6/deutscher-qualifikationsrahmen-niveau-6.html>

Fachkompetenz

Wissen

Über breites und integriertes Wissen einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung eines wissenschaftlichen Faches sowie eines kritischen Verständnisses der wichtigsten Theorien und Methoden (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse) oder über breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der aktuellen fachlichen Entwicklungen verfügen.
Kenntnisse zur Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Faches oder eines beruflichen Tätigkeitsfeldes besitzen.
Über einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen verfügen.

Fertigkeiten

Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach, (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse), weiteren Lernbereichen oder einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.
Neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen.

Personale Kompetenz

Sozialkompetenz

In Expertenteams verantwortlich arbeiten oder Gruppen oder Organisationen* verantwortlich leiten.
Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.
Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.

Selbständigkeit

Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.

* Dies umfasst Unternehmen, Verwaltungseinheiten oder gemeinnützige Organisationen.

Nachweise für Abschluss mit Zertifikat „Erlebnispädagog*in be ®“

- * weitere Hospitation
- * weitere Praxistage
- * weiteres Projekt mit schriftlichem Bericht

Inhalt

Um zur Abschlussprüfung für das Zertifikat „Erlebnispädagog*in (be) ®“ zugelassen zu werden, müssen bis spätestens 10 Tage vor Prüfungsbeginn folgende Nachweise erbracht werden:

- * 1,5 Tage Hospitation in erlebnispädagogischem Programm
- * 1,5 Tage eigenes Praxisprojekt mit kurzem schriftlichen Bericht (ca. 10 Seiten)
- * 15 Tage eigene dokumentierte erlebnispädagogische Praxis im eigenen beruflichen Kontext
- * gültiger Erste Hilfe Nachweis (erbracht durch Teilnahme an Modul „Erste Hilfe outdoor“)

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben das Gelernte weiter „verstoffwechselt“ und in ihrem jeweiligen eigenen beruflichen, bzw. privaten Kontext angewandt. Fertigkeiten und Kenntnisse wurden weiter vertieft und vernetzt.

Termine

bis spätestens acht Wochen vor Prüfungsbeginn im elw-Institut anmelden



Die Nachweise zur Zulassung für die Prüfung müssen spätestens 10 Tage vor Prüfungsbeginn beim elw-Institut eingegangen sein.

„Erfahrung ist nicht das, was einem zustößt. Erfahrung ist das, was man aus dem macht, was einem zustößt.“

Aldous Huxley (1894-1963)

Preis Ausbildung Erlebnispädagogik

Bei Buchung der gesamten Ausbildung Erlebnispädagogik gibt es einige Einsparmöglichkeiten.

Der Preis für die **gesamte Ausbildung Erlebnispädagogik** beträgt pauschal

3.650,00 €.

Wichtig:

Die jährlichen Exkursionen sind nicht im Preis mit enthalten, da optional.

ACHTUNG: es gilt bei Buchung der Ausbildung Erlebnispädagogik unsere „Katze im Sack-Regelung“.

Wenn Sie nach dem ersten Modul feststellend dass die Ausbildung doch nichts für Sie ist, zahlen Sie nur die Gebühr des ersten Moduls. Den Rest zahlen wir Ihnen zurück.



Dabei gibt es einige Einsparmöglichkeiten:

- Ab Mitte 2025 wieder möglich: Bildungsscheck

Sie sind angestellt oder selbständig? Dann haben Sie Anspruch auf einen Bildungsscheck pro Jahr. Diesen können Sie mit der maximalen Summe von 500,00 € für diesen Ausbildungsgang beantragen. Die Kosten der Basis-Ausbildung betragen dann **nur noch 3.150,00 €.**

Ein Bildungsscheck kann jährlich in Anspruch genommen werden.

- Sie sind Student*in oder arbeitslos und erhalten keinen Bildungsscheck?

Dann unterstützen wir Sie mit einem Rabatt von 20%. Die Kosten betragen dann **immerhin nur noch 2.920,00 €.**

- Pädagogen-Rabatt:

Egal ob Erzieher*in oder in einer anderen pädagogischen Ausbildung: wer während der eigenen pädagogischen Ausbildungszeit bei uns eine erlebnispädagogische Ausbildung beginnt, erhält einen zusätzlichen Rabatt von 350,00 € zu den übrigen Rabatten dazu.

Kleines Rechenbeispiel:

Das sind für Teilnehmer*innen, die in pädagogischer Ausbildung sind abzüglich dem Studenten-Rabatt dann nur noch 2.570,00 €.

Für den Preis gibt es natürlich auch etwas!

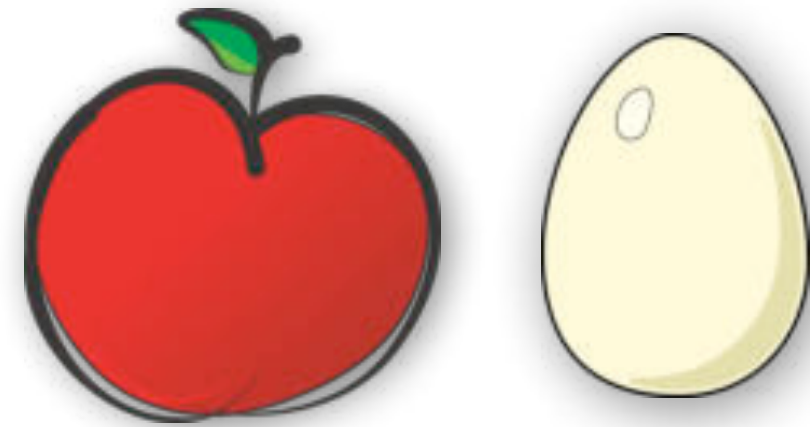
Unsere Leistungen:

- ausführliches Lehrmaterial
- kleines Starter-Set Bushcraft
- 12 Präsenzseminare
- 3 online Termine á 90 min. Lerngruppenberatung
- Tagungspauschalen inkl. Verpflegung während der Präsenztermine
- Teilnahmemöglichkeit an unsere zahlreichen weiterführenden Bildungsangeboten
- Abschlussprüfung mit Teilnahmebescheinigungen und bei Erfolg Zertifikat „erlebnispädagogische/r Begleiter*in“

ACHTUNG: es gilt bei Buchung der Ausbildung

Erlebnispädagogik unsere „Katze im Sack-Regelung“.

Wenn Sie nach dem ersten Modul feststellend dass die Ausbildung doch nichts für Sie ist, zahlen Sie nur die Gebühr des ersten Moduls. Den Rest zahlen wir Ihnen zurück.



Weitere Einsparmöglichkeiten

* Ratenzahlung

Ist möglich, zum Beispiel in 2 jährlichen Raten, die jeweils im Vorfeld des ersten, bzw. siebten Moduls überwiesen werden sollen.

* Erfahrungen sammeln mit erlebnispädagogischer Arbeit

Sofern eine persönliche Eignung besteht und es sich organisieren lässt, bieten wir über den Outdoor Oberberg e.V. nicht nur die Möglichkeit zu hospitieren, sondern auch einmal selbst als Honorarkraft in Co-Trainerschaft tätig zu werden und damit die Ausbildung ein wenig zu refinanzieren.

- * gerne vermitteln wir auch zu anderen erlebnispädagogischen Anbietern, die in Wohnortnähe zu unseren Teilnehmer*innen sind, um dort evtl. eine erste Tätigkeit aufnehmen zu können und eigene praktische Erfahrung sammeln zu können.

Stellvertretend für weitere Exkursionen, die unter anderem nach Schweden oder Rumänien führen.

KATALONIEN- EXKURSION 2026

Die 10tägige Reise nach Katalonien ist optional. An- und Abreise werden privat durchgeführt und vom Ausbildungsteam unterstützt.

Die Gesamtkosten für die Exkursion betragen pro externe Personen 800,00 €, für **Teilnehmer*innen der zertifizierten Ausbildung Erlebnispädagogik 550,00 €**. Diese müssen extra bezahlt werden.

Damit werden alle Kosten gedeckt, wie Essen, Unterkunft und Begleitung.

Die Anreise erfolgt privat in Fahrgemeinschaften.

Auf dieser abenteuerlichen Fahrt werden viele Inhalte aus den Modulreihen praktisch angewandt, etwa beim Abseilen und Klettern am Fels oder Bushcraft im einsamen Wald.

Die Aktionen sind eng getaktet, so dass diese Fahrt zwar kein Urlaub, dafür eine intensive und lehrreiche Reise werden wird. **Termin: 14. - 23.11.2026**



alle Termine im Überblick

Modulreihe 2026

2026	Modul
16. bis 18.01.2026	Trekkingtouren planen und begleiten
06. bis 08.03.2026	Einführung in die Méthode Naturelle
17. bis 19.04.2026	Feuerarbeit und Bogenschießen
12. bis 14.06.2026	Theoriemodul Motivation und Lernen
10. bis 12.07.2026	Floßbau und Kanu Technischulung
11. bis 13.09.2026	Temporäre Niedrigseilbauten
14. bis 23.11.2026	Optionale Exkursion nach Katalonien

Modulreihe 2027

2027	Modul
15. bis 17.01.2027	Kletterbetreuer nach Klever Kletterhallenverband
05. bis 07.03.2027	Theorie-Modul „Merkmale der Erlebnispädagogik, Entwicklungsprozesse initiieren“
30.04. bis 02.05.2027	Bushcraft und Survival
18. bis 20.06.2027	Kooperative Aktionen
24. bis 26.09.2027	Theorie-Modul „Reflexion, Kommunikation und Gruppendynamik“
12. bis 14.11.2027	Erste Hilfe outdoor

Umfang der Ausbildungen

Modulreihe gerade Jahre

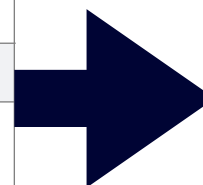
Modul	Umfang in Tagen und UE
Trekkingtouren planen und begleiten	3 Tage / 47 UE
Méthode Naturelle	3 Tage / 24 UE
Bogen und Feuer	3 Tage / 24 UE
Theorie-Modul	3 Tage / 24 UE
Flossbau und Kanuguide DKV	3 Tage / 24 UE
temporäre low rope	3 Tage / 24 UE
Exkursion Schweden	8 Tage (+2 Reisetage) / 117 UE (optional)
7 Praxistage	7 Tage / 56 UE
Selbstlernanteil Theorie Lehrmaterial	3 Tage / 24 UE
	28 Tage, bzw. 247 UE / (mit Exkursion 36 Tage, bzw. 364 UE)

Modulreihe ungerade Jahre

Modul	Umfang in Tagen und UE
Kletterschein DAV TopRope und Vorstieg Halle	3 Tage / 24 UE
Theorie-Modul	3 Tage / 24 UE
Bushcraft und Survival	3 Tage / 47 UE
Kooperative Abenteueraktionen	3 Tage / 24 UE
Theorie-Modul	3 Tage / 24 UE
Erste Hilfe outdoor	3 Tage / 24 UE
Abschlussprüfung 1 Tag	1 Tag / 10 UE
Hospitation 1,5 Tage	1,5 Tage / 12 UE
6,5 Praxistage	6,5 Tage / 52 UE
Projekt 1,5 Tage	1,5 Tage / 12 UE
Selbstlernanteil Theorie Lehrmaterial	3 Tage / 24 UE
	31,5 Tage / 277 UE

Alle Module mit Abschluss „Erlebnispädagog*in be (R):

12 Module	36 Tage	334 UE
Selbstlernanteil	6 Tage	48 UE
Praxis, Hospitation, Projekt, Prüfung - Abschluss „Erlebnispädagog*in be (R)“	17,5 Tage	142 UE

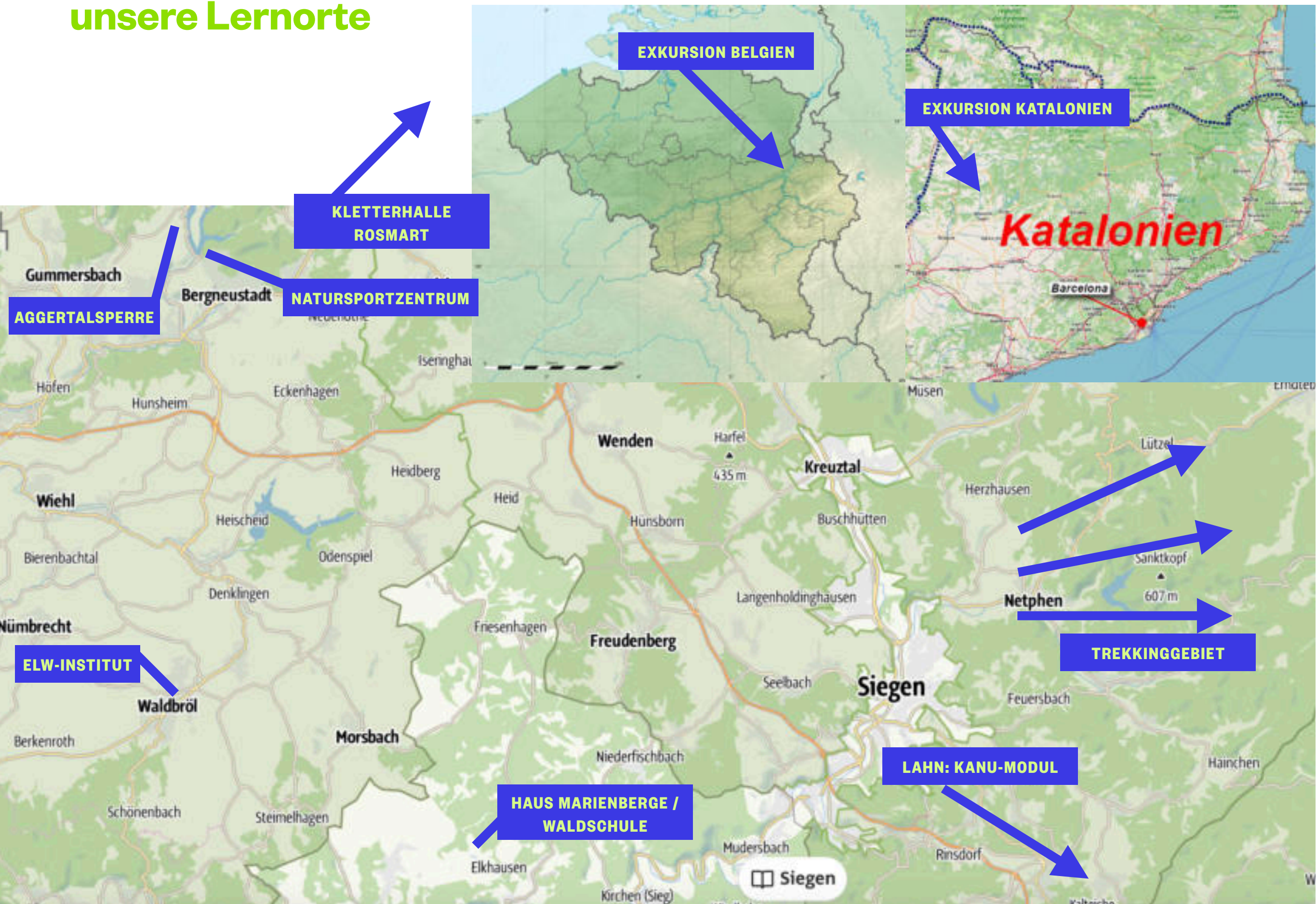


Gesamter Umfang:

59,5 Tage, bzw. 524 UE

Das entspricht einem Workload von 16 ECTS.

unsere Lernorte



unsere Referent*innen



Sven Schuh

Dipl. Rel. Päd. (FH)

Bildungswissenschaftler (MA)

Erlebnispädagoge (be)

Ausbilder Erste Hilfe



Sina Böske

Erlebnispädagogin (be)

Sozialpädagogin (BA)

Abenteuer- und
Erlebnispädagogin in
Ausbildung



Peter Klinkhammer

Erlebnispädagoge

Instructeur Méthode
Naturelle (ADEPS)

Ausbilder Bogenbauen und
-schießen, Bushcraft und
Méthode Naturelle



Johannes Imhäuser

Sonderpädagoge (BA),
Abenteuer- und

Erlebnispädagoge (MA / be)

Klettertrainer DAV

Trainer temp. high und low
rope (ERCA)

Wie sich anmelden?

Am Anfang empfiehlt sich ein Anruf. Unter 02291 90 72 22 9 erreichen Sie Sven Schuh persönlich und können erst einmal Ihre offenen Fragen loswerden.

Wenn alle Fragen geklärt sind und Sie sich für die Ausbildung anmelden wollen, dann schicken Sie uns eine Mail an info@elw-institut.de.

Darin sollten Ihre Kontaktdaten und formlos Ihr Wunsch enthalten sein, an der Ausbildung teilzunehmen.

Sie erhalten dann per Mail einen Vertrag zugesandt, den Sie uns 2 x unterschrieben zurücksenden. Sie erhalten dann ein von uns unterschriebenes und gestempeltes Exemplar. Dazu erhalten Sie auch eine Rechnung im Vorfeld.

Im Vorfeld der Ausbildung erhalten Sie dann Ihre erste Infomail.

Und dann geht es schon am ersten Termin los.



Einfach Mail an:

info@elw-institut.de

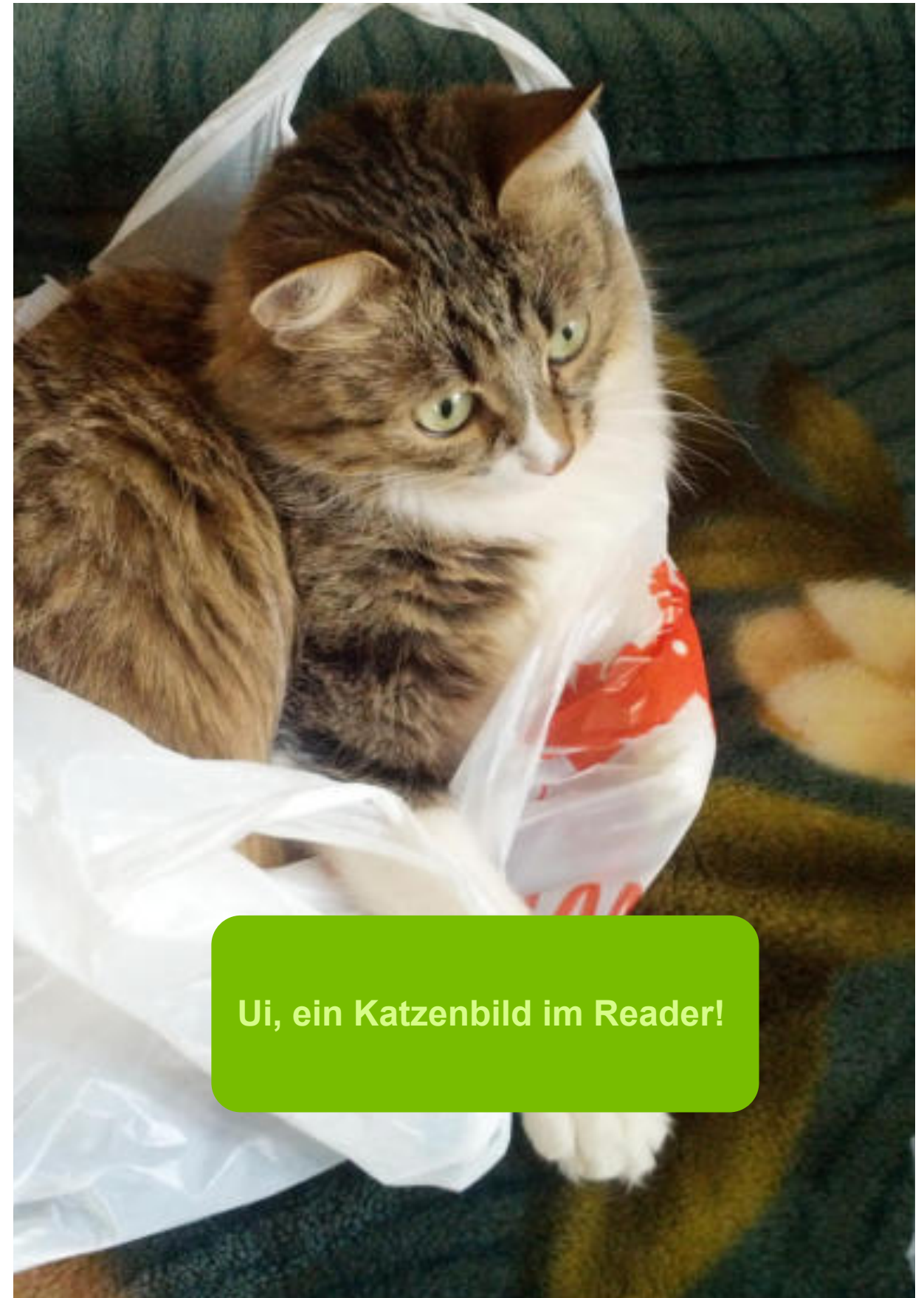
Sie kaufen nicht die Katze im Sack!

WICHTIG!

Sie zahlen zwar zu Beginn der Ausbildung den vollen Preis, aber wir räumen Ihnen ein einmaliges Recht ein:

Sollte Ihnen das erste Modul überhaupt nicht zusagen, und sie entscheiden sich gegen eine Ausbildung bei uns, erhalten Sie, abzüglich der Gebühr für das erste Modul, den restlichen Betrag der Ausbildung zurückerstattet!

So haben Sie die Chance, sich ein Bild von uns zu machen und zu entscheiden, ob Sie uns, und damit auch Ihr Geld, (an-)vertrauen wollen. Immerhin erfordert solch eine Ausbildung ein gehöriges Maß an Vertrauen.



Ui, ein Katzenbild im Reader!

Die AGB – das Kleingedruckte

Allgemeine Geschäftsbedingungen des elw - Institut e.V.

Allgemein

Der elw-Institut e.V. verpflichtet sich zur vollständigen Erbringung der vereinbarten Leistungen. Durch unvorhersehbare Umstände (z.B. Wetter) können sich Leistungsänderungen ergeben. Abweichungen einzelner Leistungen von den vereinbarten Seminarinhalten, die nach Vertragsschluss notwendig werden, sind gestattet, soweit die Abweichungen das Lernziel nicht beeinträchtigen. Übernachtung und Verpflegung sind in den Seminarleistungen nicht enthalten.

Haftung

Der elw-Institut e.V. garantiert eine gewissenhafte Vorbereitung und das ordnungsgemäße Erbringen der vertraglichen Leistung. Ein möglicher Schadensanspruch des Auftraggebers ist auf das Dreifache des vereinbarten Honorars beschränkt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und in der üblichen Verantwortung der Teilnehmer. Materialien und Ausstattung müssen von dem Teilnehmenden vor Benutzung im Rahmen ihrer Möglichkeiten überprüft werden. Der elw-Institut e.V. haftet nur im Rahmen seiner Betriebshaftpflichtversicherung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die auf ein Verschulden von elw-Institut e.V. zurückzuführen sind. Unberührt bleibt die Haftung bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die angemeldete Person versichert, einen ausreichenden privaten Unfallschutz abgeschlossen zu haben.

Zahlungsbedingungen

Die Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Seminargebühr. Spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn muss der gesamte Betrag unter Angabe des Veranstaltungstitel, Termin und des eigenen Namens auf das **Konto:**

elw-Institut e.V.

Kreissparkasse Köln

KTO 0342550483

BLZ 370 502 99

eingezahlt sein. Bei Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen ist der elw-Institut e.V. berechtigt, den Auftrag fristlos zu kündigen und eine angemessene Entschädigung in Höhe der bis dahin entstandenen Auslagen zu verlangen. Die gesetzlichen Vorschriften über den Zahlungsverzug bleiben unberührt.

Rücktritt durch den elw-Institut e.V.

Sollte eine Veranstaltung wegen Nichterreichen der **Mindestteilnehmerzahl von 6 Personen** oder aus anderen vom elw - Institut e.V. nicht zu vertretenden Gründen ausfallen, zahlt elw - Institut e.V. die Veranstaltungsgebühr in voller Höhe zurück. Weitere Ansprüche bestehen nicht. Sollte bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht sein, wird die Veranstaltung abgesagt.

Rücktritt durch angemeldete Teilnehmende

Der Veranstaltungsteilnehmende kann jederzeit vor Veranstaltungsbeginn vom Vertrag zurücktreten. Wenn der Auftraggeber den Auftrag storniert, entstehen ihm folgende Stornierungskosten:

bis 3 Monate vor der Veranstaltung: 0 % der Kosten

8 Wochen vor der Veranstaltung: 10 % der Kosten

6 Wochen vor der Veranstaltung: 40 % der Kosten

2 Wochen vor der Veranstaltung: 60% der Kosten

darüber hinaus 100% der Kosten.

Die Abmeldung oder Stornierung kann nur schriftlich erfolgen. Kann die stornierende Person eine Ersatzperson benennen, die an derselben Veranstaltung teilnimmt, wird von der zurücktretenden Person eine Bearbeitungsgebühr von 10,- € erhoben.

Nutzungsrechte

Die von elw - Institut e.V. angefertigten und vorgelegten Entwürfe, Ideen und Konzeptionen sind geistiges Eigentum von elw - Institut e.V. und dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht - auch nicht teilweise – genutzt oder umgesetzt werden.

Salvatorische Klausel

Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Vertragsbedingungen ungültig sein, so wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Parteien sind sich darüber einig, dass die unwirksame Bestimmung durch eine Vereinbarung ersetzt werden muss, die nach Inhalt und Zweck der unwirksamen Vertragsbestimmung entspricht.

Gerichtsstand

Der Erfüllungsort ist Waldbröl. Der Gerichtsstand ist Waldbröl. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

Stand 01.01.2025

Kontakt



elw-Institut

elw - Institut e.V.

ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Waldbröl.
Zweck des Vereines ist u.a. die Entwicklungs - und Bildungsarbeit im Bereich der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens.

Adresse Büro:

elw - Institut e.V. Bitzenweg 5 in 51545 Waldbröl

info@elw-institut.de

www.elw-institut.de

02291 - 90 72 22 9

Stand: Dezember 2025

